



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2022-08-31

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau

Wasserstoff alleine ist kein Klimaschutz

Zum heutigen Spatenstich der Wasserstofftankstelle für Lkw auf dem Firmengelände der Paul Group erklärt der Verkehrsclub Deutschland:

Die Wasserstofftankstelle ist in ihrer derzeitigen Auslegung nicht klimaneutral, sondern schädigt das Klima. Für die Elektrolyse wird nicht ausschließlich neu produzierter regenerativer Strom verwendet, sondern dem Netz Strom entzogen. Dieser Strom muss letztlich durch Kohlestrom ersetzt werden. Entsprechend schmutzig und CO₂-reich wird der produzierte Wasserstoff. „Es bleibt also noch viel zu tun, um wirklich klimaneutralen Verkehr mit Wasserstoff auf die Straßen zu bringen, auch in Passau“, beurteilt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau die Situation. „Insbesondere müsste zur Elektrolyseanlage eine passend ausgelegte Photovoltaik oder eine Windkraftanlage gebaut werden.“

Wasserstoffantrieb ist nur für schwere Lkw sinnvoll, schon 20-Tonner lassen sich wesentlich effizienter mit Akkus („Batterien“) betreiben, weil erhebliche Umwandlungsverluste wegfallen. Ein mit Wasserstoff und Brennstoffzelle betriebenes Fahrzeug braucht dreimal so viel Strom wie ein mit Akku betriebenes. Sluka dazu: „Das ist ein wichtiger Aspekt, denn wir müssen nicht nur wegen der derzeitigen Situation jede mögliche Kilowattstunde einsparen, sondern die Energiewende und damit der Klimaschutz wird nicht funktionieren, wenn wir Energie verschwenden.“

Der VCD widerspricht damit auch den Träumen von Wirtschaftsminister Aiwanger, der Wasserstoff auch als Antrieb für Pkw preist. „Das wäre die größte Vergeudung und das Gegenteil von ‚Dekarbonisierung des Verkehrssektors‘, wie Aiwanger es bezeichnet. Was die Verkehrswende wirklich bedeutet hat Minister Aiwanger bisher nicht verstanden“, kommentiert Sluka.

Doch auch schwere Lkw ließen sich mit Oberleitungen auf den Autobahnen rein elektrisch und damit wesentlich klimaschonender betreiben. Alle Autobahnen mit Oberleitungen auszustatten, wie sie auf Versuchsstrecken schon vorhanden sind, käme sogar günstiger als die Lkw auf Brennstoffzellen umzurüsten. Letztlich bleibt auch zu bedenken, dass es bereits elektrischen Warentransport auf der Bahn gibt. Wichtiger als Lkw mit Wasserstoff auszustatten ist daher, möglichst viel Transporte auf die Schiene zu verlagern.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.